

2. **Konstantins Nachfolger.** Nach Konstantins Tode teilten sich seine drei Söhne in das Reich; zuletzt wurde einer von ihnen, **Konstantius**, Herr des Ganzen. Dessen Nachfolger, **Julianus** der Abtrünnige, suchte das Heidentum wieder zur Herrschaft zu bringen. Aber der Versuch mißlang. Nach 20monatiger Regierung fiel der Kaiser in einer Schlacht. Nach Julian herrschten wieder christliche Kaiser: im Westen **Valentinian I.**, im Osten **375 Valens**. Unter Valens begann die große Völkerwanderung 375; er selbst fiel im Kampfe gegen die Goten (bei Adrianopel). Darauf vereinigte der Kaiser **Theodosius** noch einmal das ganze römische Reich.

3. **Die christliche Kirche in den letzten Zeiten des römischen Reiches.** Der Kaiser **Theodosius der Große** vernichtete das Heidentum, indem er den Götterdienst streng untersagte und die Göttertempel zerstörte.

In der christlichen Kirche selbst tauchten wiederholt Irrlehren auf, welche eine Reihe von Konzilien zur Feststellung wichtiger Glaubenssätze herbeiführten. Vorzüglich angesehene Lehrer wurden durch den Namen **Kirchenväter** ausgezeichnet. So der gelehrte Bibelübersetzer **Hieronymus** und der Bischof **Augustinus** zu Hippo (in Afrika), der durch seine tief sinnigen Schriften den weitgreifendsten Einfluß auf die christliche Lehre geübt hat.

Die Gewalt der Bischöfe stieg mehr und mehr; den höchsten Rang unter ihnen hatte der Bischof von Rom, der den Namen **Papst** erhielt. Sehr hoch gehalten wurde das **Mönchtum**. Schon sein Stifter, der Ägypter **Antonius**, versammelte viele Jünger um sich. Das Bedürfnis der Gemeinschaft führte die Einsiedler in Klöster zusammen. Der Gründer des Klosterwesens war **Pachomius**, ein Schüler des Antonius. Die Klöster verbreiteten sich rasch über alle christlichen Länder.

Während die Mönche der Weltlust entsagten und sich kasteiten, war das weltliche gesellschaftliche Leben in die tiefste Zerrüttung versunken; das Christentum vermochte die so sehr entartete Römerwelt nicht wahrhaft zu durchdringen und vor dem Untergange zu bewahren. Dieser nahte heran.

395 4. **Das Ende des weströmischen Reiches.** Vor seinem Tode, 395, verordnete Theodosius die **Teilung des Reiches** unter seine Söhne **Arkadius**, der das Morgenland, und **Honorius**, der das Abendland erhielt. Diese Teilung blieb bestehen: es gab von nun an ein **oströmisches** (griechisches) und ein **weströmisches** Reich. Das oströmische Kaiserreich mit der Hauptstadt Konstantinopel dauerte noch ein Jahrtausend (bis 1453). Das weströmische Reich dagegen mit Rom und Ravenna erlag bald den fortwauernden Angriffen der deutschen Völker. Diese entriß ihm eine Provinz nach der anderen, bis endlich **Odoaker**, ein Anführer deutscher Hilfstruppen im römischen Heere, den Kaiser **Romulus Augustulus** entthronte und Italien unter seine eigene Herrschaft brachte. Das war das